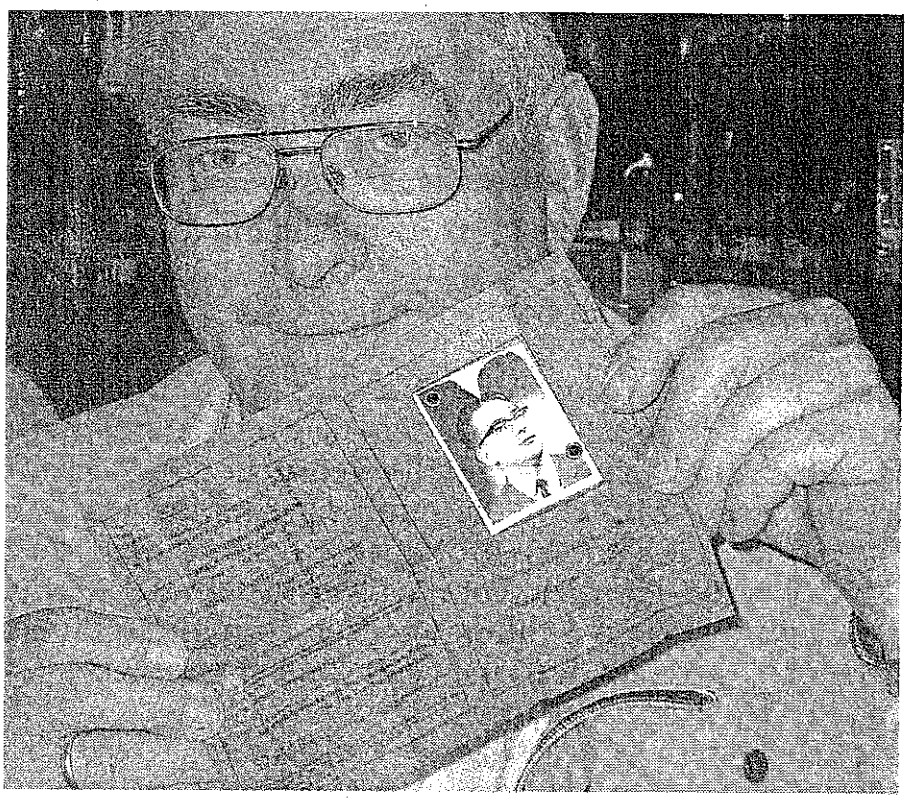
Autofahren im Alter

Abgabe des Führerscheins hat etwas Entwürdigendes

Zum Bericht „Mit dem Auto nur in die Garage" vom 27. Mai:

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Fachleute es gibt, wenn es um das Autofahren im Alter geht. Manchmal glaube ich, dass jeder der einen Senioren kennt, sich berufen fühlt, etwas zu diesem Thema zu sagen. Und was kommt dabei heraus? „Opa, du musst den Führerschein abgeben!" Was glauben denn diese „Fachleute", was es für einen in Würde alt gewordenen Menschen bedeutet, den Führerschein, der ihn sein Leben lang begleitet hat, abzugeben? Das hat etwas Entwürdigendes. Als Fahrlehrer und Kraftfahreignungsberater weiß ich, wovon ich rede. Es gibt auch die Möglichkeit, einem Senior den Führerschein zu belassen, ihn aber davon zu überzeugen, dass er keinen Gebrauch mehr davon macht. Es ist nicht das Alter, was die Probleme bereitet, sondern der biologische Abbau. Ich habe in meiner Arbeit körperlich und geistig absolut fitte 80-jährige Autofahrer erlebt, aber auch 50-jährige Greise. Das Alter ist heute nur noch eine Zahl. Es gibt umfangreiche wissenschaftlich fundierte Testmöglichkeiten, zu prüfen, ob ein biologischer Abbau vorliegt und so eine zuverlässige Aussage über die Kraftfahreignung zu bekommen. Aber dazu gehört etwas mehr als testweise 45 Minuten mit einem Senior durch die Gegend zu fahren. Etwas mehr Verantwortungsgefühl und Einfühlungsvermögen täte dabei gut.



Manfred Koch mit seinem Führerschein. Er ist 72 Jahre alt und hat noch keinen Unfall verschuldet. Foto: mbr

Hermann Frisch, Fahrlehrer und Kraftfahreignungsberater, Im Hagenfeld 87a